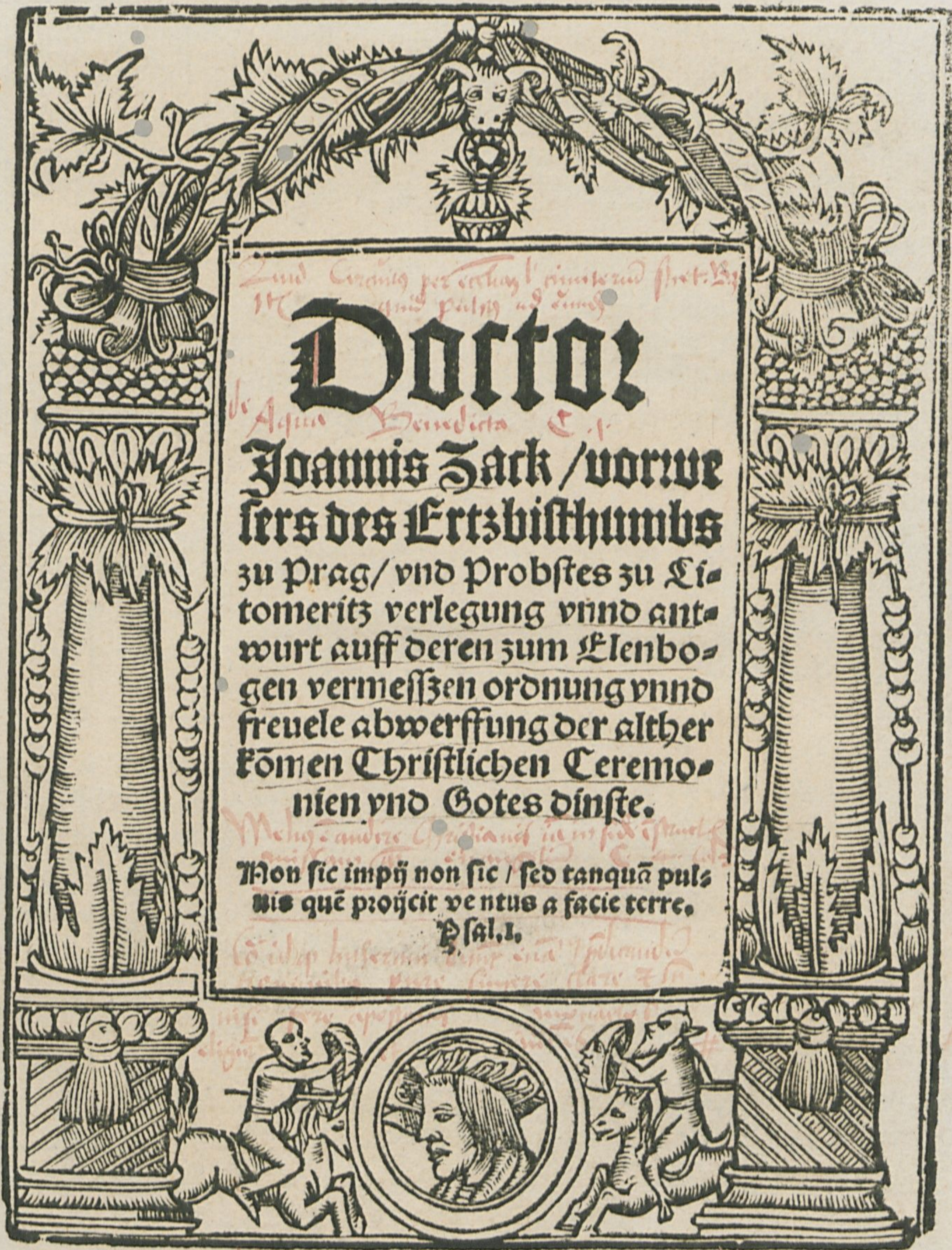


1977
L
1062



lūano loq̄r ven̄ hūc celi s̄no ne
cūt. q̄ p̄m̄ stellas miserūt. Mare
c̄noit. q̄ se v̄p̄dibz ei castab̄
te p̄bunt. Terra c̄noit. q̄ co mo
nēte c̄tremuit. Sol c̄noit. q̄
lūas sue radios abscondit. S̄axa
et pietes c̄noit. q̄ t̄pe mortis
eius c̄stata sūt. Inferus c̄noit.
q̄ hos q̄s tenebat carinos reddi
dit. Et tū hūc q̄ d̄m̄ eē om̄ia iſe
sib̄ia senerūt. Ad hūc iſideliū
nūoz corda dē n̄cē m̄m̄ie c̄st
cūt. q̄ d̄m̄ora s̄p̄is. s̄andi ad pe
m̄fcaā nolūt. cūq̄ c̄stern abne
gāt. q̄ elem̄ta aut signis ē s̄at
s̄o m̄bz dēū clamāt. **R.** Incolūte s̄p̄e
s̄p̄e s̄us v̄sus est p̄at̄na vox audita ē hūc ē
filius m̄s d̄ct̄s maḡo m̄ b̄n̄ apl̄at̄u ip̄m̄
audite. **V.** S̄eli ap̄t̄ sūt s̄i cū r̄uoz p̄is
audita est. **V.** Om̄s d̄saba venēt.
Ante lucifer̄ s̄ont̄ s̄on̄ s̄ela **Landes**
d̄ns salustoz m̄ h̄odie m̄udo ap̄p̄uit. **A**
Veni lūm̄e tuū n̄m̄ z gl̄a d̄m̄ s̄i te oca
at. z am̄blabūt ḡetes t̄m̄e tuo all. **an̄.**
Ap̄tis thesaur̄s suos obtulerūt maḡi d̄o
aur̄ z ch̄us z miras all. **A** Maria z flūis
b̄nd̄itate d̄no. ymn̄ū d̄m̄e fontes d̄no all.
A Maḡi v̄d̄tes stellas. obtulerūt d̄no
aur̄ z ch̄us z miras. **an̄.** Ecce tene
bre operient t̄m̄e z caligo p̄los.
s̄i te s̄nt̄ oz̄em̄ d̄ns z gl̄a em̄
m̄te videbz. **V.** Venēt ad te qui det̄a
yebūt tibi. **ad b̄n̄.** Ab oriente venerūt ma
ḡi m̄ b̄n̄ s̄p̄em̄ d̄m̄. z aur̄s the
saur̄s suos. p̄p̄ta m̄m̄ia obtulerūt. au
r̄ sicut regi m̄ d̄no. ch̄us s̄i d̄o v̄o. nu
m̄ s̄i p̄m̄t̄ure eius all. **col.** **D**eus q̄
h̄od̄ierna die v̄m̄ḡitū tūm̄ gen
tibz stellas d̄m̄e tenelesti. c̄t̄em̄
ap̄p̄uit. ut qui iam te ex̄fide cogno

num? inqz ad d̄m̄ replandēz s̄p̄em̄
t̄re c̄st̄itudinē p̄ d̄m̄ d̄m̄. **V.** **E**n̄
Et am̄blabūt **ad b̄n̄.** **S**aba **ad m̄.** **A**
ḡetes t̄m̄e tuo. z reges ap̄p̄e
oz̄tis tui. s̄ena t̄m̄tu oculos tuos
z m̄d̄. om̄s m̄i c̄ḡesam̄ s̄i uene
rūt tibi. fili tui d̄ longe uenēt.
z filie tue d̄late s̄m̄zēt. **R.** z reges
char̄is z m̄ale m̄m̄ia offent̄ all̄ all̄. **V.**
Reges arab̄ z saba dona adducunt.
V. Om̄s d̄saba venēt. **ad v̄.** **C**ap̄i
Nunc videbz q̄ affines z m̄ia
bitur̄ z dilatabz cor tuū. q̄n̄ q̄n̄
s̄a sūt ad te m̄p̄itudo m̄is. forti
tudo ḡerū uenit tibi. **R.** Om̄s d̄
saba venēt aur̄ z ch̄us d̄fentes all̄ all̄.
V. Et laudē d̄no annūc̄ates. **V.** Om̄s ḡetes
Nundat̄o cameloz op̄iet **ad v̄.** **T**
te dromedari m̄ad̄yan z epl̄ia.
om̄s d̄saba venēt. aur̄ z ch̄us d̄
fentes. z laudē d̄no annūc̄ates.
R. Om̄s ḡetes q̄tūq̄ s̄ent̄ all̄ all̄. **V.** Ve
nēt z adorabūt coram te d̄no. **V.** Venēt
ad te q̄ d̄t̄. **R.** z adorabūt. vestigia pedū. **In**
n̄ v̄. **A**nte lucifer̄. **p̄.** **D**ix̄ d̄ns. **an̄.**
Veni lūm̄e **p̄.** **C**onfitebz. **A** Ap̄tis the
saur̄s. **p̄.** **S**icut v̄. **A** **I**ra s̄i m̄m̄ia p̄
c̄sta que obtulerūt maḡi d̄no. aur̄ z ch̄us
z miras. filio d̄i regi m̄ d̄no all̄. **p̄.**
Deus f̄id̄is. **A** Maḡi v̄d̄tes **p̄.** **A**l̄em̄
d̄m̄. **col.** **E**cce ḡete q̄n̄a n̄ scie
bas uocab̄s z ḡetes que te non
nouerūt. ad te uenēt ap̄t̄ d̄m̄ d̄m̄
tūm̄. z s̄m̄ n̄m̄ qui elegit te. **R.**
Ilūm̄e. **p̄.** **H**om̄s h̄cod̄. **V.** **R**eges char̄
is. **ad m̄.** **H**odie c̄st̄a s̄pon̄s n̄m̄ta.
et c̄c̄t̄. q̄m̄ uord̄m̄e laudē cap̄e ei c̄m̄ta.
aur̄ z ch̄us m̄m̄ia. ad reges nup̄
t̄as z ead̄ s̄m̄o let̄am̄. all̄. **col.**
ut s̄. **C**ople **ut s̄.** **I**nfra oca. **an̄.** **ad**



Und Erant per cathedram / ministrum /

Doctor

de Aquo Benedicta /

Joannis Sack / vorwe
fers des Erzbisshums
zu Prag / vnd Probstes zu Li
tomeritz verlegung vnd ant
wort auff deren zum Elenbo
gen vermessen ordnung vnd
freuele abwerffung der alther
kōmen Christlichen Ceremo
nien vnd Gotes dinste.

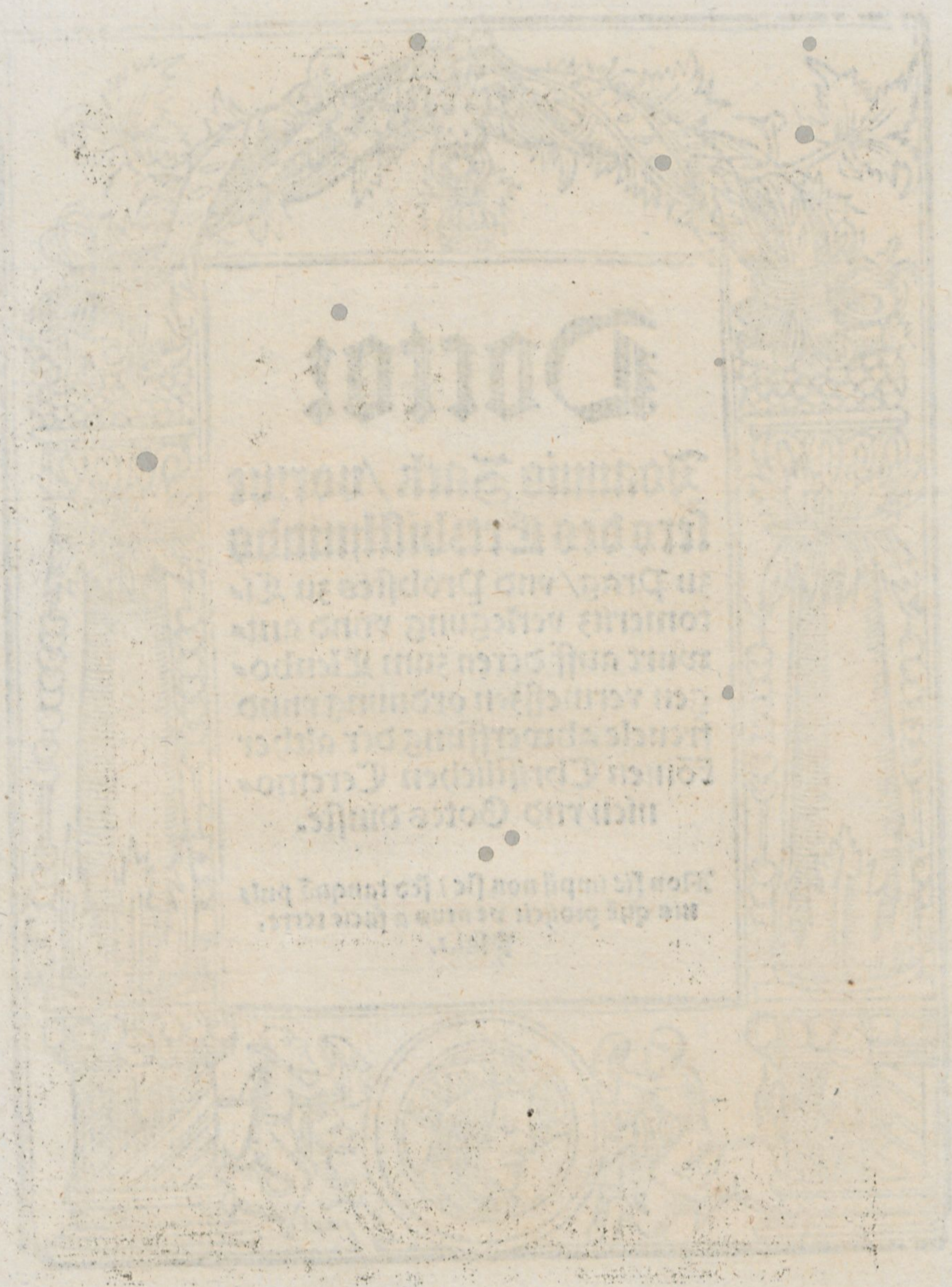
Melior est aureo /
Non sic impij non sic / sed tanquā pul
vis quē projicit ve nus a facie terre.
Psal. 1.

Co idip hūserm /



De Equis /
De Anca /





DOLLER

Ich bin ein armer
und bedürftiger
Mensch und bitte
um Erbarmen
und Hilfe
von Gott
und den
Gutten
Menschen
dieser
Welt.

Ich bin ein armer
und bedürftiger
Mensch und bitte
um Erbarmen
und Hilfe
von Gott
und den
Gutten
Menschen
dieser
Welt.





Dem Edeln und Wolgebornen
Herrn Sebastian Schlick Grauen
zu Passaw Herrn zu Weyßkirchen
vnd Hlenbogen etc. Enbiet ich Joā
nes Zack Doctor/vorweszer des
Ertzbistums zu Prag vnd Probst
tzu Litomeritz / Neyl in Goth dem Herren/sampt
meynem gebethe/vnd willigen dinsten zuuor.

Edler Wolgeborner Graue gungstiger Herr/
Ewer schrift/an ein Ehrwürdig Capitel tzu Prag
verruckter tzeyt gethan ist verlesen. Vnd daraus be-
fundē das euch örstlich befrombdet/dz deren tzum
Hlenbogen nawe ordnung / vund abwerffung der
Christlichen Ceremonien vund kirchen gebreuch/
an Konigliche Malesstat getragen worden / Wöls-
ches doch/ demnach gemelte ordnung / mher ein
vnordnung/zertrennung / vnd verachtung der hey-
ligen Christlichen kirchē vnd irer altherkommē lob-
lichen vbung befundē / vnser verhoffens nit vnbil-
lich/gescheen ist/ Darzu wed euch noch denen zum
Hlenbogen zu eynigem nachteil / sonder tzu wider-
Eher vnd besserung/ Dann wer sich von der gantzē
Christlichen kirchen absondert/ der keret sich ouch
von Got/wölcher das hewpt ist nit der abgeschnitt Ephe .et
ten/sonder der eyngeleybtē glider/des ganzen cōr- Colk. 1.
pers/vnd wer sich von Got abwēdet der verdirbet
wie geschribē stehet im zweyund sibētzigstē psalmē.
Sihe die von dir abkeren/die werden verderben.

Zum andern wirt in gedachter ewer schrift an-
gezeygt vil vermeynten scheyns vund vrsachenn/die

euch vnd die zum Klenbogen zu solicher ordnung bewegt haben sollen / vnd sonderlich dz ewre pfarrer vnser Ceremonien vnd kirchen gebrewch aus der schrift nit haben wissen zuuortedigē. Wölches auch nit von nöten gewest. Dañ dasselbig den Doctoren vnd Prelaten als den geistlichen veteren vnd Eldern tzugehört / Wie geschriben stehet in dem funfften buch Moysi am. xxxij. capitel. Frag deynen vater / der wirt dirs verkundigen / vnd deyne eldistē die werden dirs sagen.

Derhalben dann Got seyner kirchen nit alleyn Pfarrer die dem volck die sacrament reychen vñ geben / sonder auch Doctoren vnd Prelaten verordnet hat / derē ampt ist / die schrift wissen auszulegen vñ vnsern gloubē zuuertedigē. Wie Paulus saget zu Tito am örsten / vnd zu den Ephesiern am vierdē capitel. Bey wölchē ir auch was ir zweyuels od gebrechens an vnserm gloubē oder Ceremonien gehabt zuuorhin solt gesucht haben / vnd nit so leychtfertiglich von der gantzen Christlichen kirchen abgefallen seyn / oder euch (Wie Hieroboam in Samaria) ein sondern Gots dienst in ewer kirchen auffgericht haben.

5. Reg. 17

Dieweyl ir aber entlich begert euch durch das Euangelion als das ware wort Gotes zu vnderrichten / das gedachte ewer ordnūg vnchristlich seyn solt / mith erbietunge / wo das geschehe. Wollet ir vnd die zum Klenbogen / euch erzeygen als die gehorsamen. Ist mir Joanni Zack obgenant als dem Administrator vnd vorwesser / des Ertzbisthums

zu Prage von dem Capitel beuolhen vnd auffgelegt
gemelte ewer ordnung furtzunhemen / vnd euch
ewer irthumb anzuzeygen / Wie ir dann die hie ny
den mit gutem Christlichem grund verlegt / clerlich
befinden werdet.

Ich besorge aber / das disse meyn antwort ver
gebens / vnd wenig frucht bey euch stifften werd /
wo ir nit zuvor vñ vor allen dingen / dreyerley merck
lich irthumb / die euch (als ich aus ewer schrift
vermercke) von ewern falschen Ecclesiastē vnd win
ckel predigern eyngelildet seyn / widerumb ausrodē
vnd vō ewern hertzē gentslich entschliessen werdet.

Der erste irthumb ist / das ir euch (als wir aus
ewer schrift vermercken) habt lassen vberreden vñ
verweinen / wie das Euangelion erst itzt bey vnsern
gezeyten hell vnd klar an tag kōmen / vnd recht ge
predigt wordē sey. Wölches gar ein falscher wban
ist / Dann das heylig Euangelion / von Christus
gepurt her / nye so finster geschynen / vnd mit so vil
falschen vnd ketzerischen glosen vermuncelt vnd
vertuncelt worden / als bey disen vnsern gezeyten /
Es hat ouch nye weniger guter frucht getragen / vñ
erōget sich teglich an allen ortē / das man das Euā
gelion wol im mund / aber nit im hertzē hat / dan we
nig Euangelischer werck oder tugeten / ouch bey
denen die gantz Euangelisch seyn wollen / be fundē
werden / Vnd so ir mir solichs nit gleuben wollet /
so leset oder last euch lesen alle Chronickenn / dartzu
der alten Christenlichen lerer scharfften vnd bücher
so werdet ir gewislich vil ein andern verstād / ouch

andere frucht des Euangelions bey ynen findem/
dan bey disen vnsern gezeyten / vnd örft innerhalb
vier oder funff iaren durch ewere falschen Ecclesia-
sten vnd Propheten / das gemeyn einseitig volck zu-
uerfurē / eyngewurtzelt / vnd (als des vnkrauts art
ist) schnell vnd hauffend gewachsen seyn.

Ir werdet ouch befinden / das die heyligē Chris-
tlichen lerer im verstand vnd auslegung des heyligē
Euangelions / gantz eyntrechtig vnd nu bey
furfftzehen hundert iar lang aus eynem geyst ge-
schriben haben / Wie vns dann der heylige Paulus
ermanet .i. Corin. i. vnd Ro. xv. Aber ewere nawenn
Ecclesiastē sint alleyn in kurtzē iare wie ob angezeigt
der sach so gar zwyspeltig vnd irrig wordē / dz schir
ein itzlicher ein nawe Spinon surgibt / vn̄ mit alleyn
wider die andern / sonder ouch wider sich selber
schreybt vnd leret / dann sie auff keyner meynūg be-
stendiglichen ruhen / sonder was sie hevt halten /
das widderruffen sie morgen / vnd fallen auff eyn
anders / Daraus ye gut abzunhemē / das ir lehr nit
so gar richtig hell vnd klar seyn musz als ir euch des
habt vberreden lassen.

Der ander irthūb / so aus ewerm briff vermar-
ckt / ist / das ir nichtzit wollet annehmen dann die
Euangelischen schrift / die ir ouch alleyn das wahr
wort Gotes nennet / gleych als ob die ander schrift
vnd leer der Christlichen kirchen vnd heyligen Go-
tes lerer vor Got gar nichtzit gelte / Das dann gar
ein alter irthumb ist / wölchen die ketzer (als Euse-
bius in Historia Ecclesiastica schreybet) so bald im

anfang der kirchen furgewendet / vnd sust keyn an-
dere schrift noch lehr annhemmen haben wollen /
dann das euangelion / Derhalbē die heyligē Apo-
stel verurrsacht worden diszen irthumb tzu straffen
vnd da wyder zu schreyben / vnd sonderlich Paul⁹
Dann do er vermachet / das die lerer vnd außleger d
schrift dardurch veracht wurden / vnd ein itzlicher
das euangelion seynges gefallen deuten wolt / schrib
er da wider zu den Romern am xv. vnd ermante sie
Dieweyl sich Christus selber nit seynges eygē wolge-
fallens / sonder des gehorsams seynges hymelischen
vatern gedultig gehalten het / so solten sie ein ander
ouch gedultig hören vnd annhemmen / vnd mit einhel-
ligem mund vnd hertzen / idipsum sapere / das ist ey-
ner wie der ander haltē vnd leren / vnd spricht wey-
ter / Dann nit alleyn das euangelion / sonder alles
das do geschribē / ist / vns zu leer vnd vnderriecht ge-
schribē / damit wir durch gedult vñ trost der schrift
hoffnung haben. Dergleychen sagt Paul⁹ ouch tzu
Timotheo. z. Timoth. z. das nit alleyn das euang-
gelion / sonder ein itzliche lehr / die von Got eyngē-
nützlich sey / vns zur lehr vnd vnderriechtūg. So be-
zeuget ouch der heylige Petr⁹. z. Petri. i. vnd spricht
das man die lehr / deren so die schrift gedewt vñ
propheceyet haben / nit fur menschlich gedicht hal-
ten soll / Dann sie nith aus ynem selber / sonder aus
götlicher eyngēbung geschriben haben.

Aus wölcher vnderriecht der heyligen Aposteln /
ewer irthūb / das ir euch alleyn auff das blos euā-
gelion stewart / dasselbig ewers gefallen verstehen
vnd die andern schrift vnd leren / der heyligen veter

Quaeq; em
scripta sunt
ad nostrā do-
ctrinā scrips-
ta sunt. Ro.
i. v.
His doctrina
diuinitus ins-
pirata uti-
lis est ad doc-
endum.

Si quis enim solus vnde habet Circonuasio alius vnde

von der kirchen bewert vnd angenomen verachtet
wolt/gentzlich gestopffet / vnd doneben gebotten
wirt yr leer vnd dewtügenit für menschen thant / son
der als von Got herkömen/annahmen/vñ euch mit
eynhelligem mund vnd hertzen der heyligen Christ
lichen kirchen vergleychen vnd halten solt was die
selb halt.

110
Ja wan nichtzit vor Got gelten solt / dann das
Euangelion / so müsten wir vns ouch noch hewt
bey tag lassen beschneyden / dann die beschneydung
im Euangelion nit auffgehoben noch abgethon ist /
Aber die Christliche samlung der Aposteln vnd el
dern / hat die in dem Concilio zu Jerusale / aus eyn
gebung des heyligē geistes abgeschafft. Wie Kurtz
hernach volget.

111
Zu dem so hat vns Christus selber / so was speß
oder irrung zwuschen vns Christennerwünschse /
nith an das Euangelion ouch nith an die Lenbo
gische ordnung. Sonder an die Christlichen kir
chen vnd versamlung geweyst / mit außgetruckten
worten / so yemant die selben nith hören wurd / den
solten wir halten als ein heyden vnd publican. Mat
thai. xvij.

Nu ist es ye nit möglich das die gantze Christ
liche samlung auff ein plan zu samen kömen mögen
Sonder ist gnug so was gros oder wichtigs yhm
glouben surfallet / das die obersten vnd furnemlich
sten aus allen Christlichen landen vñ gebieten sich
versameln / vnd die anligenden not oder gebrechen
der

In scriptis Concilii vniuersalis

der Christenheit / mit anruffung götlicher gnaden /
die vns Christus dis fals zugesagt hat / eintrechtig
lich entschiden / vnd was aldo von ynen erkent vnd
beschlossen wirt / ist als dann ein yeder Christ bey
gehorsam der kirchē / nit weniger zu haltē vorpflū-
cht / dann wer er persönlich gegenwertig gewest /
Des haben wir ein grund aus den geschichten der
Aposteln Act. xv. Dañ do sich spenn vnd zwittracht
entspinnen zu Antiochia von wegen der beschney-
dung / Lieff nit die gantze Stat auff das Conciliū
gen Jerusale / sond schickten Paulū vnd Barnabā
von d gantzen gemeyn wegē. Nicht dester weniger
das so aldo beschlossen ward / Namē nit alleyn alle
die Christen zu Antiochia / Sonder ouch die yn
Syria / Cilicia / vnd andern örten an / vnd hieltē dz
nit anderst / dañ als weren sie all persönlich do bey
gewest.

Exor. Concilii

Der dritte irthumb ewers briues ist / das ir dz
then so also von den Concilien vnd Prelaten der kir-
chen geyslichen vnd weltlichen / gemerner Christē-
heit zu nutz vnd frömen / vermittelst götlicher gnad
vnd beystād gesetzt vnd geordnet ist / ouch fur pur
menschen gesetz oder ler haken / vnd sie derhalben
verachten wölt / dann euch das Ewangelion vil an-
derst leret / vnd spricht Christ⁹ selber zu seinen sun-
gern vnd iren nachuolgern den Prelaten der kirchē.
Wer euch höret / der höret mich / vnd wer euch ver-
achtet der verachtet mich. Luce. x. Wie dañ ouch d
heylige Paulus Roma. xiiij. offenbarlich betzenget /
das die so ir oberkeit oder derselben ordnungen wi-
derstreben / ouch der ordnung Gotes wyderstreben

B

Aus wolchem allem ir selbs wol tzuermessen habt.
Wie freuenlich ir die Cerimonien/vnd Gotes dienst
zum teyl von den Aposteln/vnnd tzum teyl von den
heyligen Concilien vnd Prelaten der Kirchen seliglic-
hen eyngesetzt/vnd so ein lange zeyt herkömē/ver-
acht/vnd euch selbst eyn eygensünnig narw vñ schis-
matische ordnung gestalt habet.

Wo ir nu disse drey obberarten irthüb widerüb
abstellē vñ die warhafftige leer d heilige Christliche
Kirchen gedultig von ir/als ewer ordentlichem
Prelaten/hören vnnd anhemen wöllet/wie euch
dann Christus vnd das heilig Euangelion geler-
net/vnnd an die Prelaten der Kirchen geweyst hat/
So verhoffeich vermittelst Götlicher hilff euch mit
guem Christlichen grund anzuzeygē. dz vnser Cer-
emonien vnd alte kirchē gebi euch redlich erber an-
kunfft habē/vñ vil gemelt ewer ordnūg billicher ein
vnordnūg mutwil vñ freuel genāt /d euch ouch bey
allē Erbern vñ frömē Christeleuten verweyßlich /vñ
streflich gehalten wirt/ Dañ es gepurt nit den schaf-
fen dem hyrtē. Sond dem hyrten den schaffen ord-
nung zu machen/zunoran in sachen / so die Kirchen
vnd der selen selikeit betreffen vnd anlangē.

Hierauff volget ewer ordnung/vnd auff ein ye-
den artickel vnderricht vnd antwort.

Der erst Artickel aus der Elenbogische Kirchen ordnung.

Zum örsten/Dieweyl Ihesus Christus vnser
lieber Herr/am furnemlichsten/vnnd auff s höchst

seyen Aposteln bevolhen hat / das heylig Ewange-
lion zu verkundigen vnd zu predigen / dardurch den
der recht gruntlich Gottes dienst vnd ehre / am may-
sten gesidert vnd gemeret wirt. So soll es an Son-
tagen / vnd andern hohē vnd nydern festen / ia ouch
alle andre tage / der massen gehalten werden vhn d
Kirchen. Nemlich das mit der Predig vnd wort des
heyligen Ewangelij / der Gottes dienst angefangen
werde / vnd wenn die Predig also ein ende hat / so
soll darauff vnd darnach die hochmesse durch den
Pfarrer oder Caplan vngeferlich angefangen / ge-
halten vnd verbracht werden etc.

Antwort.

Wir wissen wol das Christus zu der tzeit / do
seyen heilig Ewangelion vnd gloub der welt noch
frombd vnd vnbeant gewest / eyne iunger f. r. n. e. m.
lich darumb außgesandt hat / das sie den glouben
predigen / vnd das Ewangelion verkundigen soltē.
Nach dem sie aber ir legation volendet / vnd ir stym
durch die ganzen welt erschollen vnd außgegangen
dadurch wir all tzu erkentnis des Christenlich ein
gloubens vnd Ewangeliens kömen seyn. Ist furt
hin nit das furnhemlichst ampt vhn der kirchē. Es
ist ouch nit gnug das Ewangelion zu hören / Wan
man das gleych teglich vnd all stund predigte. So
der ist vns nu am furnhemlichisten von nöten / das
wir das Ewangelion in das werck furen / darna-
ch thon vnd leben / vnd nach dem wir Gotes gnad /
lieb / vnd wolthat gegen vns armen menschen aus.

*Psalmo . 18
In oēm ter-
ram exiit so-
nus eorū. etc.*

¶

iren eyngang in das gelobte land. Dardurch wir
erinnert vnd ermant werden / das wir Got anderst
nicht dinen oder wolgefallen noch die messz fruchte
lichen hören mögen / Wir gehen dann zuvor geyst
lichen (dz ist durch reu vnd leyd) aus / von vnserm
sundtlichen leben / vnd kömen in das gelobte land /
das ist yn eyn reyn andechtig vnd fridlich hertz / dz
do fließet von honig vnd milch / das ist von allen gu
ten tugeten. Derhalben dann vnser vmbgang sich
mit der Juden außgang aus Egypten gar eygent
lich vorgleychet / vnd vns den allenthalben contra
fayhet vnd anneyget. Dann gleych wie den Juden
vorhin gienge vnd leuchte / ein fewrin Sewol in eynē
wolcken / Also tregt man vnns für brommende licht /
auff stangen oder fertzen. Vor ynen trug man die
zwei tassel des gesetz Moysi. Vor vns tregt der Dia
con das Ewangeliion vnd gesetz Christi / zuuoraus
in den Stifften vnd Thumkirchen / Vor den Juden
trug man ir banyr vnd tzeichē / als den tabernackel
des gelubdnis / die Archen vnd ander ir heyligthüb
Vor vns tregt man die fachen vnd tzeychē des creutz
Christi / vnd ouch vnser heyligthumb yn Sarchen /
Capseln vnd Monstrantzen. Bey den Juden volget
hernach der oberste Prister Aaron yn seynē Prister
lichen ornath. Bey vnns volget der Priester / der die
messz singē will / ouch yn seynē Priesterlichē rohat
vnd kleydung. Bey den Juden erschalleten die auff
geblaszne hörner. Bey vns erclingen die zusamē ge
schlagen glocken. Die Judē besprenget Aaron mit
blut vnd aschen / vnns besprenget der Priester mit
saltz vnd wasser. Vnd Summa summarū / szo findet
man in vnserm vmbgang alle heymlicheit des aus

In yallien
Epistole
Salomon

In yallien
Epistole
Salomon

In yallien
Epistole
Salomon

In yallien
Epistole
Salomon



gangs der Juden aus Egypten. Dann g'eych wye
Moyses die Juden erlöst hat von dem gewalt Pha
raonis. Also hat vns Christus vnser liber Herre er
löset von dem gewalt des teuffels. Wölcher will
dann nu so sawl seyn vnd sich eins solichen Fleynen
gangs verdriessen lassenn? So doch Christū vmb
vnser willē keynes ganges noch fusztrittes nye ver
drossen hat.

Zum andern bedewth gemelter vmbgang den
Freys vnd vmbschweyff den Christus gethan hat/
von seynem hymelischen vater auff disze erden/bis
er wyder zu hymel hinauff gefaren ist. Von wölchē
ouch David saget Psal. 18. A summo celo egressio et
us/et occursum eius vsqz ad summū eius. Von dem
ober/ten hymel ist seyn ausgang vnd seyn widerfart
bis wyder yn seyn hohe.

Zum dritten bedewt er das wir Christen den
Got anbetten/der den gantzen vmbkreis vnd hyme
mel vnd erd geschaffen hat. Wie ouch die Heydni
schen Philosophi (die aus oem liecht der natur er
kent/das nur ein Got seyn müst der hymel vnd erd
geschaffen het) yhn also geehret haben/ Wie das
Symbolū Pythagore namlich adorato circūactus
Du solt anbeten vmbgekert) clerlich antzeygt. Vnd
derhalben in regulirten Stifften vnd Clöstern/no
ch die weysz gehalten wirt/ Das die Priester so sie
in den Chor gehend/sich örstlich gegen Orient vñ
darnach gegen occident neygen vnd vmbkerē. Quia
ab ortu solis vsqz ad occasum laudabile nomē do
mini/ Das ist von auffgang bis tzu nidergang der

*Vic fit in ecclesia
sacra M. 1517*

*Quare in ecclesia collegiata alij
sacerdotes iudicant p̄ ad Orientem
2. ad occidentem*

Sonnen sollen wir lobenn den namenn des Herren.
Psalmo. cxij.

Aus wölichem allem gut abzunhemē / Wie vnbe-
dechtlich vnd freuenlich ir zum Elenbogen / so eyn
alt wolgegründt vbung der gantzen Christlichē kir-
chen / von den getzeyten der Apostel bis auff vnns
herkömen / bey euch abgethan vnd verworffen ha-
bet / des ir doch keyn redlich oder vernunfftig vrsa-
ch antzeygen mögt. Dann ob sie nit in dem Ewan-
glio so gantz klar außgedruckt / so ist sie doch in d
Götlichen schrift wol gegründt / vnd dem Ewan-
gelio nicht entgegen oder nachteylig.

Die Elenbogische ordnung.

Zum dritten soll abgethan seyn das geweychte
wasser vnd saltz. Vnd aus der vrsach / das solche
außwendig Ceremonien oder kirchen gepreng dye
lewth von dem rechten ewigen vnd warhafftigen
Gots dienst (der do ist gloub vnd vertrauen in Got
durch seyn heiligs Ewanglion) abfuren. Also das
es gnugsam erfahren ist / das die lewt am maiste für-
gegeben habenn. Wenn sie an eynem Sonntag oder
fust an eynem tag wöllen außreyssen / oder fust et-
wan ein geschafft fürgehabt / so haben sie vil ehe ge-
eylt zu dem vmbgang den sprang vnd das geweych-
te saltz zuempfaben / dann zu dem wort Gotes / vnd
damit vermeynt sie habē disen tag den Gots dienst
wol vnd gnugsam besucht vnd außgericht / es seyn
zu ouch ir sund damit abgenomen / vnd also yren
vertrauen

vertrauen vnd glauben in die creatur mher gesetzt
denn in Got/ Wölchs dan ein ertzabgötterey ist. etc.

Antwort.

Paulus schreybt zu den Hebrern/ das diser auf
wendig Gots dienst vnd Ceremonien/ ein exemplar
oder ebenbild sey der hymelischen ding / die Got
Moysi geweyst/ vnd ym die den selben nach anzu
richten beuolhen hab. Vnd zu den Römern am 6^{ten}
capitel sagt er wie vns disse eusserliche vnd sichtba
re ding/ yn erkentnis furen der vn sichtbaren/ vnd
erafft Gotes. So keret ir gleych das hinder herfur/
Vnd sagt sie furen. vms von Got ab / vnd wolt eyn
abgotterey daraus machen/ verkeret den frömen leu
ten ir gute andacht vñ Christlich meynüg. Wölche/
so sie am Sonntag aus ehehaffter not bey einer gan
tzen messz oder predigt zu bleyben verhindert wer
den/ sich doch nach alter Christlicher pflicht vnd
vbung mit dem geweychtem wasser besprengen
vnd beyde wasser vnd saltz einpfahen/ In ein gute
vertrauen vnd glauben/ nit in die creaturen / sond
in den namen Jesu der daruber angeruffen / vnd in
das crefftig gebet/ so sampt dem zeychen des heylig
gen creutz daruber gesprochen wirt.

Zu dem so verwerfft vnd thut ir gemelt wasser
vnd saltzweyhen gar ab/ das doch von anbegynn d
Kirchen yn vbung gewest/ vnd von den gezeuten der
Apostel bis auff vns herkömen/ wie der heylig Bas
pft vnd Merterer Alexander/ Wölcher der funfft

C

*Insuper vnde
creatur. prof. creatur*

*Excerptum
Heb. 8.*

*Creaturam
in creaturam
prof. creatur*

*habet nicht
de reg. sit
v. 14*

*Vnde hanc
leg. fuerit 1400*



nach Petro gewest/ vrsach angezeyget. Warumb
man die beyde weyhe/ vnd allen Pristern gebeuth/
das also zu halten durch die gantzen Christliche Kir
chen/ canone Aquam sale conspersam de consecra
tione distinctione. iij.

Wiewolnu ein lange zeyt darnach/ etzlich Ketzer
auffgestanden/ die mit alleyn saltz vnd wasser/ send
ouch weyn vnd brot/ wurtz vnd liecht/ vnd alles
das man in der kirchen weyhet/ verspot vn̄ veracht.
So haben yne. i doch der heylig Jeronimus vnd
Augustinus das mit gutem grund verlegt. Wölicher
vorlegung die Christliche kirch ouch bewert/ vnd
gemelter Ketzer lehr vnd schrifften verdammet hat/

Dieweyl aber bey dysen vnsern getreuten / gedac
chte ketzere/ widerumb aus der aschen auffgebla
sen/ vnd etzlich ewer falschen Ecclesiasten mit vn
uerschemptem munde / auff der Cantzel dorffenn
aus schreyen/ die altenn haben vnns mit gemeltem
wasser/ saltz/ vnd andern weyhen betrogen/ dann
die creaturen die man also weyhe keyn sender crafft
noch heyligüß dauon empfaben/ sond sey es alleyn
ein dancksagung/ Wie Paulus spreche/ das wir al
les das wir thon mit dancksagung thon sollen. Er
uordert die notturfft euch vnd andere fröme lewth
vor solichen falschen leren zu verwarnen/ vnd d al
ten getrewe wolmeynung zuuertedigen.

Derhalben zu wissen/ das Paulus zu den Ephe
siern an ander i capitel den teuffel nennet ein fursten
der luft. Vnd an sechstē capitel darnach spricht er

Das wir nit alleyn zu streyten habenn wyder fleysch
vnd blut/sonder auch wider die gewalt der finster-
nis vnd wider die bösen geist in lufften. Aus wöliche
worten Pauli/alle Christliche lerer eintrechtiglich
beschließen/das die lufft voller böser geyst sey / die
sich all ougen blick vben vnd vleyssen / nit alleyn vn-
ser leyb vñ seel beschedigē /sonder auch die frucht d
erden/rewter/wurtze/speys/getreid/vnd alles
das vns zu gut geschaffē/entweder durch vergiff-
tung der lufft/oder durch zouberey/legen vnd firt-
gung/daren so mit dem teuffel vmbgehen/zuerder-
ben. Wider wöliches böse gespenst/vnd alle zaube-
rey vnd gouckeley die Christlich kirch von anbegyn
wie oben gehort/gebotten vnd eyngesetzt hat/dz
man alle sonntag wasser vnd saltz/als die gemeyn-
sten zwey ding die wir schier in all vnser speys ge-
brauchen/weyhen soll/vnd die Christen sich vnd ir
speys damit besprenge/mit eynē starcken glauben
vnd vortrawen/nit in die blossen creaturen / sond in
den namē Jesu /vnd in das starcke gebet dz sampt
dem zeychen des heiligen crewtzes daruber gespro-
chen wirt. Wie man dann zu der Osterlichen vñ an-
dern geburlichen zeyten /ouch das osterlamb/brot
weyn/wurtz/lecht/vnd ander ding pfleget zu wey-
hen/vnd zu benedeyen.

Das aber die selben geweyheten creaturen von
aller gifft vnd beschedigung gereynigt vnd geheyl-
get werden/vñ darzu ein crafft empfaben/den teuf-
fel sampt allem seynem gespenst zuuertragen vñ aus-
zutreyben. Haben wir örstlich gewognis des he-
iligen Pauli/der do spricht. 1. Timothy. 4. das ein itzli-

C ij

110. d. 11. v. 11. v. 11.

110. d. 11. v. 11. v. 11.

110. d. 11. v. 11. v. 11.

che creatur gut geschaffenn/aber durch das wort
Gotes vnd das gebet so daruber gesprochen/wer-
de/sie ouch geheiligt. Sanctificatur em̄ inquit ille
per verbum et orationem.

Zum andern so lesen wir ym vierden buch Moyo-
si/am funfften capitel/das das wasser/so die Pries-
ter im alten testament/aus dem beuelh Gotes exor-
cisirten oder bannetē/gantz bitter dauon ward/vñ
ein crafft da vō empfinge/die lewt/die demit dem
Ehebruch oder andern lastern beruchtiget waren/
zu rügen vnd zu offenbaren. Dat nu das wasser/
so die prister des alten testaments verbannet vñ ver-
maledeyet haben/soliche crafft empfangen den leu-
then zu schaden vnd entdeckung irer sünde. Warüb
solte dann das wasser/saltz/oder anders/so vō den
Priestern des newen testaments bey dem namē Je-
su/gebenedeyet vnd geheiligt wirt nit crafft haben
den leuthen zu frommen/vnd schadē zuuerhuten.

Zum dritten so haben wir das auch aus manig-
faltiger erfahrung/vnd sonderlich lesen wir in Histo-
ria tripartita lib. 9. capite. 33. Wie bey den gezeyten
des keyseres Theodosij der heilig Bischoff Marcellus/
ein feur (das der tewffel auffhielt vnd nit brö-
nen lassen wolt) mit dem geweychten wasser ange-
zundet/den tewffel daraus getriben/vnd den gan-
zen tempel der abgöt zu puluer verbrent hat/dann
das feur von dem geweychten wasser nith anderst
flammet vnd erhitzet dan het man eytel oel vñ bech
dareyn geschuttet.

Das ist aber whar/das wir den vertragen vñ

glauben in Got do bey haben müssen / suß last sich
der teuffel so schlechtlich nit austreyben. Des habē
wir ein grund Act. 19. Dañ do die kind Skeue die nit
getöft noch gleubig waren / den tewfel aus ein be-
sessen menschen treyben woltē / vnd beschwure in
bey dem namen Jesu / den Paulus predigte. Ant-
wort der Tewfel / Ich weysß wer Jesus ist / kenn
ouch Paulum. Aber ir wer seyt ir s vnd griff so bald
ir zwen an vnd erwurgte sie.

*In nomine dñi Amen
quia aquam
benedictam*

Derhalbē so ein fromm mensch dz geweychte saltz
vnd wasser am Sonntag oder suß / der meynüg em-
pfahet / oder sich damit besprenget / das er sein hoff-
nung nit in die blosse creatur / sonder in Got stelt / vn-
des namen sie geweyhet vnd geheiliget / das kan im
für Feyn abgötterey zugemessen werden. Dañ gleych
wie die creaturen / daruber der teuffel angeruffen /
vnd yn seynē namen exorcisirt werden / besleckt vnd
vnreyn seyn / derhalbē vns ouch die idolatita vom
den Aposteln verbotten. Vnd spricht Paulus / Ir
möget nit samptliche trincken den kelch Gotes vnd
den kelch der teuffel. Also werden die creaturen dar-
uber Got angeruffen vnd in seynem namen gebe-
tvedet seyn / heilig / vnd vns Christen ein trost /
schutz vnd schirm für all zouberey vnd böße ge-
spenst des tewfels / Wie Paulus an der obgemel-
ten stell selber bezeimet / das sie durch das wort Go-
tes vnd gebet der Priester geheiligt werden.

*Act. 19
1. Cor. 10*

Es ist ouch durch die helligē Canones geortert /

C. liij



Das ist die heilige Schrift
vnd milfiglich zu glauben / das vns das wechewas-
ser vnser sund abheme / zuuoran die teglich ē / daß
hat es crafft den twifel zumoragen / so vermag es
vngewelt auch die sund auszutreiben. Des ha-
ben wir auch ein bestendigen grund / vñ dem sprēg
wasser / das Got selber eyngesetzt vnd gesprochen
hat / *Et rit hoc pceptū legitimū sempiternū.* Dis ge-
bot soll ewig wäheren. Numeri. 19. also er auch sa-
get / Wer sich damit besprenge d soll gereynigt wer-
den / vnd wer das verachte / des seel soll ewig ver-
derben auß dem mittel der kirchen.

Instancia
Das aber ewere falschen Ecclesiasten / dawid
furbringen / Wie euch die alten dis fals auch betro-
gen / vnd das es ein abgötterey vnd blaspheemia sey /
darumb das alleyn Got die sund zuuergeben hab /
Dartzu ist zu antworten / Wiewol die oberste ge-
walt vnd auctoritas die sund zuuergeben alleyn bey
Got ist. So hat doch seyn Göttlich barmhertzigeyt
vns vil mittel angezeygt vnd furgeschlagen / durch
die er vns die sund vergeben vnd auszutreiben wil. Als
namlich. So wir vergeben / so will er vns auch ver-
geben vnser sund Luce. 6. Item Wer seyn vater vñ
mutter yn ehrenn helt / dem werden seyn sund zur-
schmelzē / wie das eyß vñ der sonnen / Ecclesiasti. 3.
Item die bruderlich lieb / bedecket auch die men-
ge der sunden. 1. Petri. 4. Dergleychen das almu-
sen von welchem geschriben stehet Ecclesiastes. 3.
Gleych wie das wasser das feur / also löschet
das almußen die sund aus etc. Aber gleych wie nit
die gab od materlich almuße / als namlich ein stuck
brots / pfennig oder heller etc. das wircket / sonder

die Lieb vnd barmhertzigkeit die du tregst deynē nech-
sten in der not zu hilff kōmen. Derhalben dann eyn
heller oder ouch ein trüek wasser den ein armer dem
andern in der noth mit reichet bey Gotz glerch so
wichtig/ als wann ein reycher ein guldin gibt. Also
wirckt hie ouch nit allern das wasser / sonder deyn
vhester gloub/ in den Herrn Jesum. / In des crafft
es geweyhet/ vnd der gehorsam der Christlichē kir-
chem/ wölche beyde wol so wichtig seyn/ das sie
vns die sund zuuoran die teglichen abnhemē mögē.

Aus wolchem allem ir abermal wol zuermessen/
das euch nit die alten/ sonder die neuen falschen
Ecclesiasten (die nichtzit können den die alten schel-
den vnd lestern) betrogen haben/ wölchen ir dann
zu vil geleubt / vnd das freuenlich abgethan habt/
das Got ehrlich / der ganzen Christenheit tröstli-
ch vnd dem tewfel erschrecklich ist.

Die Elenbogische ordnung.

Zum vierdē soll ein prediger alle wercktag schul-
dig seyn an stat der fruemesse das Ewangellon zu-
sagen et cetera.

Antwort.

Es wer wol ein gute meynung/ das Ewangellō
teglich zu hören/ Wann wir ouch teglich darnach
thettē. Aber teglich hörē/ vnd nymer darnach thon/
ist vil erger / dann ob wir das nye gehort hettem/

*Wath. II.
Whe dir Chorazin /
Whe dir Bethsaida /
Dann weren solche ding vor-
zeytten zu Tyro vnd Sydon geschehen / sie hette im
sack vnd aschen busz gethon.*

Derhalben ouch die Juden do sie Christum selber
teglich horetē predigen vnd sich nicht zit da von bes-
ferten / von im hören mustenn / *Whe dir Chorazin /*
Whe dir Bethsaida / Dann weren solche ding vor-
zeytten zu Tyro vnd Sydon geschehen / sie hette im
sack vnd aschen busz gethon.

*Das ppe
die fere
P. d. m. u.*

Die weyl dann die frucht des horens vngewis
vnd die frucht der messz gewis / ob gleich der Pries-
ter sust vnd so ist. Haben die alten fur gnugsam vnd
gut angesehen / das man teglich ein fruemess halt /
darinn Got gelobet / das leyden Christi betrachtet
vnd fur todt vnd lebendig gebeten wirt / Vnd das
man am Sonntag / do Priester vnd dz volck bas zeyt
vnd weyl haben / nit alleyn das blosser Ewangelion
sonder ouch den Christenlichen verstand vund inn-
halt daneben predigē soll. Wie dan das gesetz Mo-
ysi / ouch bey den gezeyten der Apostel vnd örstling-
gen ym glouben alleyn am Sabbath in den Synago-
gen gelesen worden / als der text Act. 15. et. 13. clero-
lich antzeyget.

*Das ist man
fand der
p. d. m. u.
Ewangelion
P. d. m. u.*

Aber ewer Elenbogische ordnung dinet wol fur
die fawlen vund gotlosen Pfaffen / die sie fulleycht
ouch der halben also haben helffen stellen vnd an-
geben / damit sie der wuchen nit vil messz halten
dorffen / Dann es vil weniger in hue hat / dz Ewan-
gelion auß eym buch zu lesen / dann messz zu halten /
darzu man sich vorhin mit Keuscheit / betten vñ bey-
chten bereyten muß / wo es anderst Christlich vnd
recht zugehen soll.

Die Elenbogische ordnung.

Zum



In interium sub vna b. Aug. p. ab hinc q. d. vna

Zum funfften so yemant kömet vnd begert d. z. sa-
erament des Altars / das soll ym der Pfarrer od er
Caplan / dem begeren nach / es sey vnder eyner od
zweyerley gestalt / wann sich der mensch yhn Götli-
cher andacht geschickt befindet reichen.

Vnd das aus der vrsach / dieweyl vnuordücker
hell vnd öffentlich am tag / ym Ewägelio angezeigt
wirt. Das Christ⁹ der Herr solich sacramēt seyns
heyligen leychnams vnd blutes / an allen auszzug
yn seynē letzten testament yn vnd tzuuorgebung der
sund selbs auffgesetzt hat.

Antwort.

*Con laico qm sibi sacerdotis sine episcopo
suaore deliquit*

Der Pfarrer ist pflüchtig die heyligen Sacra-
ment zu Ministrirn reichen vnd auszuteyln nit nach
ewer winckel ordnung / Sond nach dem öffentli-
chen brauch der gantzen Christlichen kirchen / vnd
nach der ordination seynes ordenlichen Prelatens
oder Bischoffs / ane wölches beuelh er ouch (ob
er gleych ein priester ist) sich der seelsorg nit vnderzie-
hen / vnd weder Predigen in der kirchenn / noch die
heyligen sacrament reichen soll. Dann es stehet ge-
schriben / das ym keyner die Ehr selbs nheinen / od
sich dareyn dringen soll er werde dann dartzu beruf-
fen Heb. 5. vnd das keyner predigen soll / er werde
dann gesandt. Roma. 10.

Noch vil weniger habt ir als pur leyhen macht /
sug / oder recht / mit den heyligen Sacramentē ey

*Deo Iustino venerabil facti no
In vniuersione p. d. vna Iustino
S. iustino hinc p. d. vna Iustino p. d.*



Dannis/ Wie Paulus sagt. . Corinth. ii.

Warumb aber die Christlich Kirch den leyen vñ
ouch den Priestern (anßerhalb der messz) alleyn ein
gestalt reichen laß/ Vnd warumb yn der messz bey
de gestalten consecrirt vnd genossen werden/ Ist in
den zweyen Christlichen Concilien zu Costentz vnd
zu Basel/ schrift vnd vrsach gnugsam angezeigt/
bewert/ vnd beschlossen worden. Vnd nit vermut-
lich das die zum Elenbogen die schrift bas verste-
hen/ oder cläger vnd ir ordnung besser seyn solt/ dan
die ordnung der gantzen Christlichen Kirchen/ do
bey ichs es dis mals bleyben laßz.

Die Elenbogische ordnung.

Zum sechsten / soll ouch der Pfarrer / oder nye-
mants / die / so das Sacrament nemen wöllen zu
heymlichen orn beycht nöthen noch dringen / sond
frey stehen lassen / yn eins yeden gutten willen vnd
andacht.

Antwort.

Man die beychte eym yeden frey seyn / oder bey
yhm stehen solt zu beychten oder nit / Wurde man
freylich wenig sünden die hinfurt beychten wolten/
dadurch sie dann zu sünden vil kiener / vnd keyn
schaw oder gewissen mher in den leuthen bleybenn
wurd Derhalbē so soll der pfarrer sich in dem ouch
richten / nit nach ewer / sond nach der gantzē Chri-
stlichen Kirchen ordnung / vnd daran seyn / das sey

D i f

ne vnderthan nach inhalt der heiligenn Canones
zum wenigsten tzu der österlichen tzeit beychtenn/
ynen ouch das sacrament nit reychen ym sey dan ey-
getlich bewust/das sie ym oder eynem andern prie-
ster gebeycht haben. Dann der gemeynen Christli-
chen Kirchen ye in her zu glouben/vnd sicherer nach
zunolgen ist/dann dem/so yn disem od ihenen win-
ckel zu verderblig der seelen/vnd trennüg der Chri-
stlichen eynigkeit furgenomen wirt.

Das aber die orenbeycht Christlich seliglich vñ
nit alleyn zu vergebung der sünden/sonder ouch dz
hochwirdig sacrament des altars würdiglich zuem-
pfahen/von nöten sey/Haben nicht alleyn die alten
heyligen lerer. Sonder ouch bey dysen vnsern gezey-
ten der durchlechtig König von Engeland/vnd d
Erwürdige Bischoff von Rossen yn irem büchern
mit bewerter schrift bestädiglich angezeygt/an die
sch euch geweyst habē will/denen ir ouch vil siche-
rer/dann ewern Falschen Propheten vnd außge-
louffen Monchen getrawen vnd glouben möget.

Der sibend vñnd acht Artikel bleybenn in yrem
werd/vnd bedorffen Keyner antwort.

Die Elenbogische ordnung.

Zum neundten/soll ein Prediger nichts anders
dann das klar/helle vnd lautter Ewangellon / wie
es Christus der Herr geschafft vnd hinder ym ver-
lassen hat/nach anzeygung der recht formlichenn/
vnd

vnd grundlichen warhafftigen heyligen schrift/

Antwort.

Es wer wol billich das ein yeder Prediger das
Ewägeliö anderst nit predigte dan nach anzeygung
der rechtformlichen grundlichen vnd warhafftigen
heyligen schrift. Aber wie wöllen sie das then/ wo
sie die schrift vorhin nit gelernet/ vñ nichtzit dan d
Ketzer bücher gelesen haben. So besleyt man sich
ouch itz alleyn auff name vñ iunge prediger od auß
gelouffen monch/ vnd will die alte/ so die schrift
rechtformlich vñ warhafftig auslegē nit m̄er hōre
wie vns dan die heilige Apostel geweyssagt haben/ *1. Timoth. 4.*
das die zeyt kōmen/ darinn man die rechte warhaff
tigē lehr verachtē vnd prediger suchē wurd die den
leuten die oren krawen vnd sie mit geschmuckten
worten betriegen konnen.

Die ursach die ir am beschlus des artickeles an
henger/ Namlich dan Goth ist alleyn warhafftig/
vnd om̄is homo mendax/ solt ir verstehen/ von den
menschē oder predigern die aus irem eygen synn vñ
whan predigē/ als die ketzer/ dan dasselbig lūner
vnd betrugner sint. Die ab r das wort Gots predi
gen nit nach irem whan oder gut dunckel/ sonder
nach dem verstand des heyligen geyses/ den nye
mant hat dan die Christlich Kirch/ dz sint nit lūner
dan sie nit ire sonder Gotes wort Predigen/ Nit vñ
iren selbs wegē/ sonder an Gotes stat do seyn. Vnd
wer sie l. ort der hört nit ein menschen sonder Goth
selber. Luce. x. et. z. Petri. i.

Die Elenbogische ordnung.

Zum zeheden/ soll abgestelt sein die begenecknis
der Todten.

¶

*Predigens
nicht nach
ihrem verstand
sondern nach
dem geist*

Antwort.

Die begengnis der verstorben ist nitth al'eyn bey vns Christen/sond ouch bey den Judē vnd Meydē für naturlich/ehrlich/zimlich vnd billich angesehen. vnd gehalten wordē/vnd habē die Römer in irem stat Recht verordnet/das die Erben vnd Erbnemē schuldig seyn vor allen dingen die leyh tzu der erdē bestatten vnd auff ir weysz zu begeben/ doch nach des verstorben stand vnnnd vermogen lege. Si quis impediāt/paragraphe Nec actio/digestis de religioſis et sumptibus funerū et per totū titulū ibidē. Szo haben die Juden irem hohen priester Aaron / Numeri. xx. vnd Moysi Deut. vltimo / dreyszig tag nach einander begengnis gehalten/mit grosser andacht vnd Ehren/ Dergleychen den andern Patriarchen. vnnnd ynen selbs vndereynander / nach eynes yeden stand vnd wesen/ Derhalbē so müſset entweder ir zum Elenbogen alleyn Flug/vnd sust die gätze welt narren seyn/ Oder ir werdet das widerspil von menschlich hören müſſen. Darumb das ir euch vnderstehet das abzuthon/szo von der gantzen welt für ehrlich/zimlich/vnd billich gehalten wirt.

Die Elenbogische ordnung.

Zum Eylstē / soll ab seyn die gedechtnus der seelen. Vnnnd aus der vrsach / die weyl es aus keynem grundt des Ewangelij vnnnd der götlichen heyligen schrift/der gesetzte Gottes/kan vnd will angezeygt werden et cetera.

Antwort.

Ir werdet entweder die heyligen schrift/blint

In Memoriam

zind angesehen/oder noch nith gar gelesen haben/
das ir d.e gedechtnis der verstorben so gar tilcken/
vnd ir vergessen wolt/ Dann so die todten vnser ge-
dencken/ wie ir leset in dem Ewangelio Luce. xvi. dz
der reiche man den Abrahā bat/ yemant tzu seynen
brudern zuschicken/ vnd sie vorwarnen lassen/ das
sie nith auch kenen in die quellung darinnen er lag.
Warumb wolten dann wir lebendigen so vndanc-
bar seyn/ vnd iren vergessen? Oder wo findeth yr
yendert ein stell in der gantzen heyligen schrift das
man ir nith gedenccken soll? tzuuoraus dar frem-
men die in Goth vnd eym rechten Christlichē glou-
ben verstorben seyn. Wir wöllen euch aber anzeygē
das ir gedechtnis ewig ist. Wie das bezeuget der ko-
niglich Prophet David Psalmo cxi. In memoria
eterna erit iustus/ des gerechten wirt ewiglich geda-
cht werdenn. Item Ecclesiast. x. Ire leychnam sint
begraben im frid/ aber ire namen vnd gedechtnis
wirt bleyben von ein geschlecht in das ander. Item
Ecclesiastici. xxxxiij. Ir lob wirt verkundenn vnd
aussagen die gantz samlung der heyligē. Herwider-
umb so ist die gedechtnis der sunder vnd bosshafft-
gen die also offentlich in yren sunden sterbē mit läg-
werig/ sonder vorgebet mit dem glockenklang/ wie
geschriben stehet Psalmo. lx. perist memoria eorum
cum sonitu/ Zu wölchen ouch gesagt wirt/ Job. 13
Ewer gedechtnis wirt vergleycht der aschen/ wöl-
che der wind bald zurstrowet. Vnd Ecclesiastici. x.
stehet von inen geschribē. Got hat sie zurstrowet vnd
gemacht das ir gedechtnis von der erd hinweg ge-
nōmen ist. Item sapientie. x. Die gedechtnis des ge-
rechten ist loblich. Aber der nam der gotlosen wirt
vernadern.

Aus disen vnd andern stellen der heyligē schrift
findet man clerlich das die gedechnis der frömen
menschē nit soll noch mag ausgelöscht werden / zu-
uoraus in der Christlichen kirchen. Wi wol die bö-
sen ir vergessen / wie geschribē stehet Ecclesiasti. xv.
Viri mandacis non erunt memores illius.

In pro
Zu dem so haben wir vnder andern zwen gloub
würdige gezewgen. Namlich den heyligē Chryso-
stomū vnd Augustinū / die da in iren büchern beyde be-
zewgen / das die gedechtnis vnd fürbit für die ver-
storben mit vigilien vnd seelmessen von den gezeyten
der Aposteln bis auff sie herkommen sey / wie sie
dann von den selben zweyen / ouch bis auff vns / vñ
nulenger dann tausent iar in der kirchē offentlich ge-
haltē vnd also herkömen / das es frömbd von euch
zu hören / das ir das tilcken wolt / das nit alleyn die
schrift klar anzeyget / sond ouch d̄ gemeyn brauch
der gantzen Christlichē kirchen so ein lange zeyt für
loblich vnd seliglich gehalten hat.

Das ir aber vrsach ewers tilckens anhengeth.
Namlich das die leuth iren glouben vnd zuvorsicht
inher setzen in die begangnis oder gedechtnis der
seeln / dann in Got / das wer nit ein kleyne torheyt /
wo es bey euch also gehalten wurd. Wir andern
aber setzen unsern vertrauen od̄ gloubē nit schlecht
in die gedechtnis der seelē / sonder in das gebeth d̄
Kirchen / vnd fürbit aller frömen lewte / die vmb das
gemeyn gebet für die verstorbē angeruffen werden.
Dann wir wissen / das dz teglich gebet der frömen
vil bey Got vermag Jacobi ultimo.

Das ir aber spricht / es sey ein vngleyche hand

In Dreyen vñ vierzehend artikeln
lung der vermüglichkeit nach / der reychē gegen den
armē. Das konden wir nit gleych machē / sond̄ ste-
het bey Got / der allein weist / warumb er eyn reych
den andern arm werden laßt. Es gebet aber den ar-
men dis fals ouch nichtzit ab / sond̄ in her zu / dan
so oft man der reychē gedencet / henget man alweg
hindē an / vñ fur alle elend selen / die aus dem Christ-
lichē gloubē vorstorbē seyn. Wölches gemeyn gebet
gleych so vil crafft hat als ob man fur ein yeden son-
dlich gebetē het / Canone / Disum de cōsecratione
distincti. i. vnd wirt also der armē oft gedacht ar s-
stiftung der reychē / so ir sust vergessen wurd.

Den zwolffte / drey vnd vierzehendstenn artickel
samt den letzte dreyē / las ich diewyl sie allein ew-
er kirchspil antreffen / ouch in irem werd bleyben /
doch dz in den dingen so d̄ selen selickit belāgen / nit
ir den pfarrer / sonder der pfarrer euch regir / vnd
euch vorsehe / nit nach ewerm oder seynem gefallen
sond̄ nach seynes prelatē beuel / vñ der gantzē Chri-
stlichen kirchē altherkōmen brauch vnd vbung.

Der funffzehend Artickel aus der Elen- bogischen ordnung.

Zum funffzehenden soll in tewtscher sprach ge-
toufft werden.

Antwort.

In ewerem brieff / sagt ir nit alle yn von d̄ touff /
sonder ouch von der messz / wie ir die von wort zu
wort tewtsch haltē lasset. Daruber ir anzeyget Pau-
lum. i. Corin. xiiij. der do sagt / das man beten / bene-
deyen vnd weyffagē soll yn vorstendiger sprach et̄c.

Darzu antwort ich / das diser spruch Pauli ge-
stracks wider euch ist / Dan̄ etzliche Jude / wiewol

*Intra non
de Latina
to Latina
non
non
non
non
non*

Die Hebreer geboren waren/noch lieffen sie die ges
meyne Hebraische sprach fallen/vnd betteren vnd
sangen in der kirchē/yn Syrischer / Arabisch r od
andern sprachē. Das straffet hie Sant Paul wie d
heilig Ambrosius ausleget/vnd sagt wie man sich
in der kirchen mit beten/benedeyen/vnd w yssagen
der gemeinen alten Hebraischē sprach gebrauchē
soll/die durch alle Judische land gieng. Also thut
ouch die Lateynische kirch/singt/list/vñ helt yr ge
bet/Mess/benedeyē/vnd weyhē/yn Lateyn / wöl
ches die aller eltest vnd gemeiniste sprach ist nicht al
leyn yn Romischen Reich/sonder ouch in der gan
tzen Christenheit/Sust wann ein yede Nation die
mess vñ ander gebet od Ceremonien auff ir sprach
halten wolt. So verstünd keyne die andern / wann
sie aus wanderten vnd an frömbde orter kemen / vñ
wer eyne der andern Barbarisch wie sant Paul hie
selber bekenneth. Aber die do prophetirn das ist die
da die schrift auslegen vnd predigen/heyst Santh
Paul reden in der zungen die ein yedes volck verste
hen kan. Darumb so predigen vnser Prediger das
wort Gots nit Lateynisch/sond teutsch / Die walo
len welsch / Die Frantzosen Frantzosisch et cetera.
Damit es eyn itzlicher in seyner sprach vernhemem
mög. Aber die Mess vnd das saltz/wasszer / wurz /
vnd liecht weyhen/das allein den priestern zu stebet
halt vñ celebrirt man durch die gätzen Christheit
yn Lateynischer sprach/wie von anfang bis auff
vns herkommen ist.

Also ist euch meyns verhoffens mit gnugsamer
schrift vnd gutē Christlichen grund angezeigt/wöl
che Artickel ewer ordnüg bey frömen Christen lewo
then fur frömbd vnd vnchristlich gehalten/vnd der

*Offa que quoniam quodam quodam
non Latina lingua*

XXIII

halbē nit vnbillich an Königlichē Mālestat getra-
gē sein zuuoran. Diēweyl yr dye an vnsern wissen vn̄
willē öffentlich in truck gegebenē/ vnd and lewt ouch
damit vergifft vnd geergert habet. Wo ir aber vilge-
melt ewer ordnūg mir oder dem Capitel als ewern
ordenlichen Prelaten vorhin/ vnd ehe dan̄ sie öffent-
lich außgegangen zu geschickt/ vn̄ vmb rat od̄ wey-
ter vndricht angesunnen/ hetten wir euch die lieber
in geheym mitteyln/ vnd vor solichem schimpff vnd
schadē brudelrich verwarnē wöllē. Wie dem allem
diēweyl keyn irthumb/ sonder verharttung vnd ver-
stockung im irthumb ein ketzer macht/ vnd ir euch
yn gedachter ewer ordnūg vnd schrift erbottē. Wo
ir mit Ewangelischer vnd Götlicher Lehr anderst vn̄
derweyft/ wollet ir dāyon abstehe. Bin ich vnge-
zweyuelter hoffnūg Got werd euch seyn gnad wey-
ter verleyhen/ vnd in euch wirckē/ Das ir dise meyn
Christlich vndricht vn̄ wolmeynūg yhm besten auff-
nhemē/ vō ewer vngegründtē vermeintē ordnūg gut
willig ablassen/ vn̄ euch d̄ Christlichē kirchē als die
gehorsamē glider widerüb einleybē/ vn̄ gleychfor-
mig machē werdet. Das euch dan̄ zu vergebūg dis
ewers irthūbs vn̄ sūnde/ vn̄ zu selikeit leybs vn̄ d̄ selē
reichē wirt/ daran ir ouch Got vn̄ den menschen ein
wolgefallen thut. Wolt ich euch aus auffgelegter
schuldiger pflucht vn̄ ewern begern nach vnuerhat-
tē lassen/ Dan̄ euch dinstlich gefallē Erhn vn̄ gutes
zuerzeygen/ vn̄ zuuoran was der seelē selikeit antrifft
bin ich gantz willig vnd wolgeneigt. Gebē tzu Lito-
meritz am drittē tag des Monats Nouēbris. Nach
Christi vnser liebē Herrē gepurt. Tauset funffhun-
dert vnd in dem vierden iaren.

xxiii
Ex ore infantū et lactentiū perfecisti laudē
vt destruas inimicū et vltorē.

mltica aspiciunt. **R**otas in secula
 dne uias uite adimplebis meletias cu
 wlatu tuo. **D**ilationes in dextera usqz in fine.
Dns ps hereditatis mee z cohas mei
 ones qui restitues hereditate mea in.
Sempiterna quoqz in **1** v. **D**ilectio
 tus eius; z dimittis ita ut sint u
 exauales. **Q**uia di cognouit
 dm. no sicut diu glificauit i co
 gita **co**libz suis. z ob
 sanatu est uipi
 ens cor eoz. **D**uctes enim ce
 sapientes. stula fa sut. **E**t muta
 unt i corruptibilis di uilitudine
 ymagis corruptibis hois. z uo
 lunt quid drupediu z serpenti ppter
 qz aspidit illos dms descendens ex
 dis eoz i munitudis. ut carne
 lys afficiant corpa sua uemet
 ipis. **R** **D**ilectio te dne uis mea
Dns firmamentu meu. z refugiu meu.
Laudans iocato dnm z abimias
 meis saluus ero. **D**ns. **100** **100** **100**
Qui commutauit uirtute dei i me
 tian. z coluerunt z fuerunt creatu
 re potius qz creatori. qui est bnd
 tus mltis scloz tme. **R**epletos
 omi uiquitate. malicia. fornicatoe.
 auaricia nequicia. plenos iuidia.
 hoitatis otentone. dolo. malig
 nitate. sularatores. detortores
 do odibiles. contumeliosos supos
 elatos. iactores meloz. pson
 tibi ioleuictos. uipicet. i topo
 licos. sine afflictione. a blqz fede.
 sine misericordia. **Q**ui tu iusticia
 dei cognouissent. no melleuerit.
 qm qui fia agut digni sut morte
Non aut qui fatu e. s. qdam
 qui ascenit ferentibz. **R** **D**ni est

amudo eius i orbis terraz z om
 ni qua sperant meo. **13** ps sup maria
 fidauit eu z n. flus pparit eu orb.
Imm **n** a. **S**ponsus ut de thalamo p
 cessit xpc iorke descendens celo iure
 saluatore. **14** **S**eli enaz. **15** **I**uxta
 nobis saluator uite salutis z tribues
 uitam tpe ppetuo. **16** **S**exaltat. **17** **R**ex
 sine fine manens miseris in parte
 rumis. **18** **A**mma stebens z bona curia
 reges. **19** **D**ne i uirtute. **20** **E**xultate do.
Omel. **21** **C**oll. **22** **R** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**
Ad pte dne leuam aita
 meam deus ms mte ofido no eritet
 etam. **1** **N**ecqz irideant me i mti mei
 z em uisui qui sustinet te no ofidet
Deas ms. **2** **A**udiam dne uoce laudis
 tuclit currem omnia misilia tus. **3**
Dne dilexi decore domus tue z locu
 habitacois glie tue. **4** **U**t em. **5** **A**fflicti
 quo pias ms cotidie cu lacrimis ex
 spiam sine mmi dolor cordis mri. **6**
 tendat ad te dne. **7** **U**t eruss nos in a
 lis que inouat in nobis. **8** **D**ne deus
 iud exaudi pces meas sinibz pape
 dolore cordis mri. **9** **U**t eru. **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**
Regnant do pcuris fortitudine
 cu decoris uirtute cui sedes e metru
A **S**clamus omis qz do ipe est deus.
 cu uibilem z suam z laudem nome
 ei metru. **2** **I**ndicam te dne i iura
 mea ut uideam uirtute tuam z glam
 tuam. **3** **I**mmu dicam illi. **4** **D**no do
 mo all. **5** **A** pte omis laudet dnm qz
 ipe dixit z facta sut oia madaue que
 facta sut ymusa. **6** **A** **S**ies obsecro
 uos pmiam. **7** **E**cce iam notis. **8** **U**
Immatutis. **9** **A** **D**ni. **10** **S**ih qz fecisti. **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** **32** **33** **34** **35** **36** **37** **38** **39** **40** **41** **42** **43** **44** **45** **46** **47** **48** **49** **50** **51** **52** **53** **54** **55** **56** **57** **58** **59** **60** **61** **62** **63** **64** **65** **66** **67** **68** **69** **70** **71** **72** **73** **74** **75** **76** **77** **78** **79** **80** **81** **82** **83** **84** **85** **86** **87** **88** **89** **90** **91** **92** **93** **94** **95** **96** **97** **98** **99** **100**

cu factis cet
 cu factis cet
 Sed i Ter m lau



